

Lurup testet die beste Heimmannschaft der Oberliga

Da am vergangenen Wochenende das Oberliga-Punktspiel gegen Hannover 96 II dem schlechten Wetter zum Opfer fiel (der Sportplatz Flurstraße war unbespielbar) konnte sich der SV Lurup eine Woche länger im Glanze des ersten Saisonsieges sonnen. Nun aber wird es hart für das Team von Oliver Dittberner und Andree Fincke, denn am nächsten Sonntag wartet auf sie in Wilhelmshaven die bisher erfolgreichste Mannschaft der Oberliga. Zuletzt hatte das Team von Trainer Prodrac Uzulak den SV Henstedt/Rhen glatt mit 5:0 Toren vom Platz gefegt. „Der SV Wilhelmshaven war der stärkste Gegner, gegen den wir bisher gespielt haben“, zog Henstedts-Trainer Martens Bilanz.

Lurup wird in erster Linie auf den Wilhelmshavener Stürmer Sergej Zimin zu achten haben. Gegen Henstedt/Rhen war er mit drei Treffern der erfolgreichste Angreifer. Ein Tor steuerte auch der nach längerer Verletzungspause wieder genesene Riley O'Neill bei, der schon früher in der Regionalliga zu den verlässlichsten Stützen seiner Mannschaft gehörte. Bei ihm laufen die Fäden des Spiels zusammen.

Trost für den SV Lurup ist allerdings die Tatsache, dass Wilhelmshaven nicht jedes Wochenende so viele Tore schießt. Vor drei Wochen trennte sich der SVW vom Mitfavoriten BC Cloppenburg 0:0. Zum Saisonbe-



Ein Rückhalt des SV Lurup in der Oberliga: Torwart Kinder.

gin leistete man sich ein 1:1 gegen das heutige Schlusslicht Eintracht Nordhorn. Das war allerdings noch unter dem alten Trainer, von dem sich der Verein getrennt hat. Wilhelmshavens Hauptsponsor Albert Sprehe hatte seiner Mannschaft un-

missverständlich klar gemacht, dass für ihn nur der Aufstieg in die Regionalliga der Maßstab für weitere Zusammenarbeit darstellt.

Solche Sorgen hat der SV Lurup nicht. Aufrüsten will allerdings auch er. „Wir müssen unbedingt unsere Abwehr verstärken“, hat Oliver Dittberner seine Achillesferse benannt. Die hohe Zahl der Gegentore (31) spricht für sich. So hält sein Mitspieler Mathias Neumann inzwischen schon Ausschau. Neumann verfügt seit seiner Altonaer Zeit über sehr gute Kontakte zu Spielern anderer Hamburger Vereine.

Ein zusätzlicher Spieler in der Abwehr würde zudem Manuel Kaladic für den offensiven Bereich freisetzen. „Manu“ hat allerdings seine Aufgabe auf der rechten Außenbahn der Viererkette sehr gut erfüllt. „Nach vorn wäre er allerdings eine weitere Verstärkung“, meint Trai-

ner Dittberner. Als willkommene Bereicherung hatte sich zuvor schon der aus langer Verletzungspause zurückgekehrte Mittelfeldspieler Sebastian Sander erwiesen, der beim 3:2-Auswärtssieg der Luruper in Osnabrück einer der Besten seines Teams war.

„Wir lassen uns nicht bange machen. Die Mannschaft hat nach dem Gewinn von vier Punkten aus den letzten beiden Spielen Selbstvertrauen bekommen. Das wird auch Wilhelmshaven merken. Unter Druck stehen die Gastgeber, nicht wir“, sagt Dittberner gelassen. Wilhelmshaven hat gerade eine Grippewelle überstanden. Acht Spieler meldeten sich mit Attest krank, so dass der Norddeutsche Fußball-Verband vor 14 Tagen schon das Auswärtsspiel gegen Oberneuland abgesagt hat. Gegen Lurup sollen allerdings alle wieder gesund sein, heißt es.